

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte Angaben sind im Internet über [http://dnb.dnb.de] abrufbar.

Dieter Tornow  
**50 Jahre Naturpark Dümmer – 1972-2022**  
Eine Chronik

Schröderscher Buchverlag: [www.sb-verlag.de](http://www.sb-verlag.de)

Zusammengestellt von Dieter Tornow mit Unterstützung durch das Team vom Naturpark Dümmer e. V.:  
Detlef Tänzer, Antje Osterthun, Alexander Menge, Anne Flenker, Simone Brauns-Bömermann  
Landkreis Diepholz, Kreisarchiv: Stephan Kathe  
Zeitungsarchiv Diepholz: Kim Oliver Lange  
GIS-Büro im Landkreis Diepholz  
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege: Dr. Marion Heumüller

Layout: RAW-Design, Rolf Wienbeck, Bremen  
Druck und Bindung: Druckhaus Breyer, Diepholz  
Alle Rechte vorbehalten  
Die Bildrechte liegen bei den Urhebern

Dieses Buch erscheint zusammen mit dem Buch von  
Werner Schiller: Unterwegs im Naturpark Dümmer (ISBN: 978-3-89728-094-6)  
ISBN: 978-3-89728-093-9  
ISBN: 978-3-89728-095-3 (für beide Bände)

SCHRÖDERSCHER BUCHVERLAG  
VERLAG FÜR REGIONALKULTUR  
Diepholz 2022

## Inhalt

Ein Rückblick	7	<b>Kapitel 3: Umweltbildung und Kommunikation</b>	45
Geleitwort des Landrates des Landkreises Vechta	9	Bestens vernetzt	46
und Vorsitzender des Vereins Naturpark Dümmer e.V.		Geführte Naturparkerlebnisse ab 1999	47
Geleitwort des Landrates des Landkreises Diepholz	11	Sensibilisierungskampagne für Biologische Vielfalt 2006	48
Geleitwort der Landrätin des Kreises Minden-Lübbecke	13	Projekt „Mit Kopf, Herz & Hand“ (2020–2022)	49
Was ist ein Naturpark?	15	Naturpark macht Schule: Zertifizierte Naturparkschulen	50
Fläche seit 1972 verdoppelt	16	Schule mal draußen	51
Seit 2013 zertifizierter Qualitäts-Naturpark	17	Kommunikation und Neue Medien auf der Höhe der Zeit	52
Naturpark Dümmer: Leitbild und Handlungsprogramm	18	Ein Newsletter ergänzt seit 25.10.2012 das vielfältige	53
Die bisherigen Vorsitzenden des Naturpark Dümmer von 1972–2022	19	Informationsangebot.	
Geschäftsführung im Nebenamt	20	Lehrpfade in Naturpark-Trägerschaft	54
Finanzierung	21	Erlebnislandschaft „Auf den Bröken“und Moorsteg	55
Bauhöfe der Mitgliedskommunen einbinden und Freiwillige aktivieren	22	im Aschener / Heeder Moor	
<b>Kapitel 1: Herausragende Dekadenprojekte kurz zusammengefasst</b>	23	<b>Kapitel 4: Förderung der regionalen Identität</b>	56
Beispiele für Projekte: 1972 bis 1981	24	Prähistorisch: Bohlenweg Pr VI im Heeder / Aschener Moor	57
Beispiele für Projekte: 1982 bis 1991	26	Unfall auf dem Pr VI	58
Beispiele für Projekte: 1992 bis 2001	28	Historisch: Projekt GRENZ.ÜBER.GÄNGE zum Reformationsjahr (2017)	59
Beispiele für Projekte: 2002 bis 2011	30	Heute: Fit für die Zukunft – Wir setzen Segel für ...	60
Beispiele für Projekte: 2012 bis 2022	32	<b>Kapitel 5: Naturschutz und Landschaftspflege</b>	61
<b>Kapitel 2: Entwicklung touristischer Infrastruktur</b>	34	Naturräumliche Einheiten	62
Wanderparkplätze und Faltpläne	35	Schutzgebiete im Naturpark Dümmer	63
Bücher, Broschüren, Faltblätter, Naturerlebniskarten	36	Unterstützung von Artenschutzprojekten	64
Aussichts- und Beobachtungstürme	37	Streuobstwiese in den Steweder Bergen	65
Heute gibt es eine Vielzahl von Aussichts- und Beobachtungstürmen	38	Apfeltag – jährlich wiederkehrend	66
Schutzhütten in unterschiedlicher Trägerschaft	39	Renaturierung des Oppenweher Moores	67
Hinweisschilder	40	Lebensraum für Laubfrösche: 2005 eine Baustelle,	68
Unterwegs zu den Naturerlebnisangeboten: Busverbindungen (ÖPNV)	41	heute ein kleines Paradies	
Unterwegs zu den Naturerlebnisangeboten: Radwege	42	<b>Kapitel 6: Erholung und nachhaltiger Tourismus</b>	69
Unterwegs zu den Naturerlebnisangeboten: Wandern	43	Touristische Entwicklung der Region	70
Unterwegs zu den Naturerlebnisangeboten: Wandern in den Dammer Bergen	44	Erholung und nachhaltiger Tourismus: Beliebte Anlaufstellen	71
		Erster niedersächsischer Naturpark mit einem Konzept	72
		für Barrierefreiheit	
		Weitere Beispiele barrierefreier Angebote im Naturpark Dümmer	73

<b>Kapitel 7: Nachhaltige Regionalentwicklung</b>	74
Grundlagen	75
Nachhaltige Regionalentwicklung – Projektarbeit und Beratungsdienstleistungen	76
 <b>Kapitel 8: Naturparkjuwelen</b>	77
Der Dümmer-See und die Hunte	78
Der Dümmer-See	79
Dümmer-See: Was bleibt mittel- und langfristig zu tun?	80
Was hat sich der Naturpark Dümmer am Dümmer-See für die nahe Zukunft vorgenommen?	81
Die Moore – „In saurer Flüssigkeit aufbewahrt“	82
Der Sonnentau „entkommt“ dem Höhenwachstum der Torfmoose	83
Moorschutz seit 1972	84
Was bleibt mittel- und langfristig in den Mooren zu tun?	86
Was hat sich der Naturpark Dümmer für die nahe Zukunft in den Mooren vorgenommen?	87
Die Dammer Berge	88
Zweckverband Erholungsgebiet Dammer Berge	89
Der Kellenberg/Bockeler Berg und der Hohe Sühn	90
Die Stemweder Berge	91
In Stein gehauene Erinnerungen und längst vergessene Grenzen	92
Was bleibt mittel- und langfristig in den Stemweder Bergen zu tun?	93
Was hat sich der Naturpark Dümmer für die nahe Zukunft in den Stemweder Bergen vorgenommen?	94
Bildnachweis	95

## Ein Rückblick

Im Jahre 1972, als der Verein Naturpark Dümmer gegründet wurde, war der Steinkauz der Vogel des Jahres, 1982 der Große Brachvogel, 1992 das Rotkehlchen und 2002 der Spatz. Insekt des Jahres 2012 war der Hirschkäfer und der Fliegenpilz ist Pilz des Jahres 2022. Alles Arten, die nach wie vor im Naturpark Dümmer anzutreffen sind. Aber reicht das für einen Rückblick?

Ebenfalls im Gründungsjahr 1972 erschien das weltweit beachtete Sachbuch des „Club of Rome“ über die „Grenzen des Wachstums“. Am 5. Juni 1972 fand in Stockholm die erste **Weltumweltkonferenz** statt. Die „Stockholm-Deklaration“ enthält im Wesentlichen das Versprechen, die Umweltzerstörung zu stoppen, über nationale Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Zwanzig Jahre später, 1992, wurden diese Absichtserklärungen auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro mit der **Agenda 21**, der **UN-Klimarahmenkonvention** und dem **Übereinkommen über die biologische Vielfalt** konkretisiert. Auf der Rio+20-Konferenz im Jahr 2012 beschlossen die UN-Mitgliedsstaaten die Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen, die im September 2015 als Agenda 2030 mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (17 Sustainable Development Goals, SDG,) von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Die UN-Klimaziele wurden mit dem Pariser Klimaschutzübereinkommen im Dezember 2015 festgeschrieben und aktuell verhandelt die Weltgemeinschaft über das

sogenannte Post-2020 Global Biodiversity Framework (GBF). Mit dem GBF soll der Verlust der biologischen Vielfalt bis 2050 gebremst und teilweise gar umgekehrt werden.

Dennoch steuern wir auf eine ungewisse Zukunft zu, denn die Katastrophen reißen nicht ab: Das Elbhochwasser 2002, die Eurokrise 2012 und 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine.

Dauerkrisen sind für jeden von uns ein Problem und die Kölner Psychologie-Professorin und Buchautorin Maren Urner legt die Gründe dafür offen: In Krisensituationen will unser Gehirn schnell entscheiden, um der Gefahr zu entkommen. Wenn wir in Angst sind, wird die Gehirnregion blockiert, mit der wir gut überlegte Entscheidungen treffen könnten. Wir sind dann zurückgeworfen auf unsere tierischen Wurzeln. Die erste Option heißt dann „fight“, kämpfen. Das zweite Antwortverhalten ist „flight“ im Sinne von wegrennen bzw. sich in das eigene Schneckenhaus zurückziehen und die dritte Antwort heißt „freeze“, einfrieren. Letzteres beschreibt die Hilflosigkeit im Umgang mit schrecklichen Ereignissen. So reagiert die große Mehrheit auf „Krisen“!

Wir müssen an uns arbeiten und mutiger denken, rät Maren Urner. Und damit sind wir wieder beim Naturpark Dümmer. In diese Festschrift wurden immer mal wieder die Namen von Persönlichkeiten und Initiativen eingeflochten, die, stellvertretend für eine Vielzahl engagierter Menschen, Hand-

lungsräume genutzt haben, die der jeweils aktuelle Zeitgeist schuf. Mehr Beharrlichkeit als „fight“, kein „flight“, kein „freeze“. Für sie trifft auch nicht zu, was der Soziologe Klaus Hurrelmann wie folgt umschreibt: Der größte Gegenspieler von Veränderung sei die Komfortzone des Wohlfahrtsstaats.

Am Dümmer-See, in den Dammer und Stemweder Bergen und in der Diepholzer Moorniederung wird es einem warm ums Herz bei der Antwort auf die Frage „Wo bin ich?“, die der Naturpark Dümmer für die einheimische Bevölkerung und ihre Gäste gefunden hat: „Unterwegs. Verwurzelt. Geprägt. Beheimatet. Behütet. Mit mir im Einklang. In Frieden!“